

Modul F: Inhalte transportieren – Themenentfaltungsmuster

Worum es geht

Inhalte können rein sprachlich gesehen auf verschiedene Weise transportiert werden. In der Textlinguistik werden im Hinblick auf gedruckte Texte traditionellerweise vier sogenannte Themenentfaltungsmuster unterschieden:

Deskriptiv: beschreibend (z.B. Berichte, Aufsätze, Nachrichten)

Explanativ: erklärend (z.B. Lehrbücher, Gebrauchsanweisungen)

Narrativ: erzählend (z.B. Romane, Reportagen, Märchen)

Argumentativ: überzeugend (z.B. Kommentare, Anzeigen)

Quelle: Bendel Larcher 2003, S. 74

In der Wissenschaft ist besonders die Rolle des narrativen Musters umstritten. Befürworterinnen und Befürworter des Gebrauchs von Narrativen in der Wissenschaftssprache argumentieren damit, dass sich wissenschaftliche Befunde zum einen dadurch besser einem Laienpublikum zugänglich machen lassen und zum anderen, dass Erkenntnisse über die Welt sich nicht auf Zahlen und Statistiken beschränken dürfe.

Die Gegnerinnen und Gegner vertreten die Ansicht, dass Narrative die Exaktheit und Objektivität der Wissenschaft untergraben und zudem anfällig für das Transportieren von Ideologien seien.

Das Hauptaugenmerk des Moduls richtet sich auf eine kritische Auseinandersetzung mit diesen Positionen.

Zu Beginn sollen die Studierenden aber einen Einblick in die anderen drei Themenentfaltungsmuster erhalten und das Wissen anhand praktischer Übungen vertiefen, selber anwenden und reflektieren.

Theoretischer Hintergrund

- Siehe z.B. Bendel Larcher 2003, S. 74ff.

Einstieg

Schauen Sie sich gemeinsam mit den Studierenden Kurzfilme an, um einen Überblick über die verschiedenen Themenentfaltungsmuster zu erhalten. Es bietet sich an, nach dem einem Video

Auszug aus: „Sprache und Wissenschaftsverständnis in einer BNE – Eine Anleitung zur Sprach- und Wissensreflexion an der Hochschule. Konzept mit Umsetzungsbeispielen“ von Kirstin Schild und Marion Leng, CDE, Universität Bern, März 2021

direkt zu der entsprechenden Übung überzugehen d.h. im Anschluss an das Erklär-Video selber ein solches Video herzustellen.

Kurzfilme zu:

1. Argumentieren:

<https://www.youtube.com/watch?v=w6kU12hvg3o> (Zugriff: 4.1.2021)

2. Beschreiben:

<https://www.youtube.com/watch?v=fnat4SVLt5E> (Zugriff: 4.1.2021)

3. Erklären (Explanation):

Wie ein Erklärvideo entsteht:

<https://www.youtube.com/watch?v=d-aXNmOlzPY> (Zugriff: 4.1.2021)

Verschiedene Stile des Erklärens:

<https://www.youtube.com/watch?v=oKUoMSSfHoQ> (Zugriff: 4.1.2021)

4. Erzählen (Narration):

Was ist erzählen? Eine kurze Einführung ins Erzählen:

<https://die-schreibtechnikerin.de/literaturwissenschaft-definitionen-modelle/erzaehltheorie/was-ist-erzaehlen/> (Zugriff: 4.1.2021)

Übungen

- Übung 1



Zum Erklären:

Erstellen Sie über ein frei gewähltes Thema aus ihrem Fachgebiet ein Erklärvideo (siehe die verschiedenen Stile), das Sie der Gruppe zeigen. Diskutieren Sie anschliessend, was dem Verstehen des Sachverhaltes dienlich und was weniger dienlich war und aus welchen Gründen.

Auszug aus: „Sprache und Wissenschaftsverständnis in einer BNE – Eine Anleitung zur Sprach- und Wissensreflexion an der Hochschule. Konzept mit Umsetzungsbeispielen“ von Kirstin Schild und Marion Leng, CDE, Universität Bern, März 2021

Ein Erklärvideo selber machen (praktische Anleitung):
<https://website.mysimpleshow.com/#!/dashboard> (Zugriff: 4.1.2021)

Beispiel:
<https://www.mysimpleshow.com/de/beispielclips/> (Zugriff: 4.1.2021)



- Übung 2

Zum Erzählen:

Lesen Sie den folgenden Text und halten Sie alle Aussagen fest, die dafürsprechen, wissenschaftliche Erkenntnisse als Geschichten zu erzählen. Überlegen und diskutieren Sie anschliessend: Was spricht dagegen? Was sind mögliche Gefahren?

<https://www.wissenschaftskommunikation.de/forscher-auf-der-heldenreise-wissenschaftspannend-erzaehlen-16995/> (Zugriff: 4.1.2021)



- Übung 3

Lesen Sie aus Lüscher, Jonas (2020): *Ins Erzählen flüchten*. München: C.H. Beck die Seiten: 40 (vom Abschnitt an) bis 45 (bis zum Abschnitt) und S. 58 (letzter Abschnitt) bis 63 (letzter Abschnitt).

Diskutieren Sie anschliessend in Gruppen oder im Plenum die folgenden Fragen:

- Sind sie mit der These Marquards, der ein Auseinanderfallen der profanen Welt in die zwei Bereiche des Lebensweltlichen und des mathematisch-wissenschaftlichen der Kontrollvernunft prognostiziert, einverstanden? Beobachten Sie diese auch im Zusammenhang mit Ihrer eigenen Disziplin? Inwiefern? Inwiefern nicht?
- Was versteht Lüscher unter der «qualitativen Verblendung»? Sind sie mit seiner These einverstanden, wonach die heutige westliche Welt unter einer solchen leidet? Was spricht dafür, was dagegen?
- Wie sieht es diesbezüglich in Ihrem Studienfach aus? Herrscht auch hier, Ihrer Meinung nach, eine quantitative Verblendung vor?

Auszug aus: „Sprache und Wissenschaftsverständnis in einer BNE – Eine Anleitung zur Sprach- und Wissensreflexion an der Hochschule. Konzept mit Umsetzungsbeispielen“ von Kirstin Schild und Marion Leng, CDE, Universität Bern, März 2021

- Was halten Sie von Lüscher's Verknüpfung der Überbetonung des Quantitativen mit einem kapitalistischen Weltbild? Ist eine solche Verknüpfung legitim?
- Welche Möglichkeiten enthält nach Lüscher die Narration, um der quantitativen Verblendung entgegenzuwirken? Was halten Sie von seinen diesbezüglichen Ausführungen?
- Sollte die Wissenschaft im Allgemeinen und in «Ihrer» Disziplin im Besonderen narrativer werden? Begründen Sie Ihre Sichtweise.



- Übung 4

Thema: Lüscher versus ReisiGl: Die Tücken des Narrativen im Zusammenhang mit der Klimakrise

Sehen Sie sich den Beitrag von Martin ReisiGl an und diskutieren Sie anschliessend in Gruppen oder im Plenum die untenstehenden Fragen:

Keynote Martin ReisiGl: Climate Change: The Importance of Narratives, Storytelling and Language:

https://www.youtube.com/watch?v=gilpQb6bcso&feature=emb_logo (Zugriff: 26.1.2021)

- Welche Probleme nennt ReisiGl im Zusammenhang mit Narrativen im Kontext der Klimadebatte?
- Wie schätzen Sie diese Probleme ein?
- Was würde wohl Jonas Lüscher dazu sagen?
- Sammeln Sie Pro und Kontra-Argumente mit entsprechenden Beispielen und führen Sie eine Podiumsdiskussion durch zur Frage: Welche Rolle sollten Narrative innerhalb der Klimadebatte spielen?
- Sammeln Sie Berichte aus wissenschaftlichen Zeitschriften und markieren Sie jeweils die verschiedenen Vertextungsmuster (siehe Referat von ReisiGl).
- Diskutieren Sie die Wirkung der verschiedenen Muster sowie deren Kombination beim Lesen.

Auszug aus: „Sprache und Wissenschaftsverständnis in einer BNE – Eine Anleitung zur Sprach- und Wissensreflexion an der Hochschule. Konzept mit Umsetzungsbeispielen“ von Kirstin Schild und Marion Leng, CDE, Universität Bern, März 2021